



☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7

eMail: d@deibele-familie.de; Internet: www.deibele-familie.de

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

3. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter Bischof Feige, sehr geehrter Generalvikar Sternal,

als Bistumsleitung haben Sie eine christliche **Sendungsaufgabe**. D.h., entsprechend des Kommunikationsmodells haben Sie als „Sender“ eine **Botschaft**, welche von dem „Empfänger“ verstanden werden soll. Doch warum machen Sie es dem „Empfänger“ so schwer, Ihre Botschaft zu verstehen? („Konfliktbewältigung und Kommunikation“ unter www.mobbingabsurd.de)
Bitte sagen Sie in **WORTEN** das, was Sie in der **TAT** zu leben gewillt sind.

Warum rufen Sie zur **Einhaltung der geltenden Regelwerke** auf, **wenn** dies durch Sie zur Ausgrenzung derer führt, welche sich an diese halten?

Warum rufen Sie zum **Einsatz gegen Missstände** auch innerhalb der Kirche auf, **wenn** dies durch Sie zur Ausgrenzung derer führt, welche so handeln? (07.09.2008)

Warum rufen Sie zur **Beachtung der Würde** jedes einzelnen Menschen auf, **wenn** Sie die Würde vorgenannter Personen „mit Füßen treten“? („TdH“ vom 11.01.2009)

Warum rufen Sie zum **Dialog mit allen Menschen** auf, **wenn** Sie einseitig den Dialog verweigern?

Warum behaupten Sie, dass **Kommunikation ein Prozess** ist, **wenn** Sie einen fairen Kommunikations-Prozess zu verhindern versuchen?

Im Namen unseres gemeinsamen Gottes bitte ich Sie erneut um die Realisierung Ihrer Fürsorge- und Aufsichts-**Pflicht** im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT**.

Die Bibel sagt in „Die Katholischen Briefe - Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „**Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.**“ => Jesus wollte eine **Religion ohne Täuschung**.

Bitte teilen Sie mir den Bearbeitungsstand mit; auch zum Schreiben vom **30.07.2008**. Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitte ich um ein Gespräch mit Ihnen - auch vor der Bistumsgemeinde. Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT**

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele (Mitglied der Kirchengemeinde von Görzig)

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20; Anlage: im Text benannt

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“**.

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Ich bin für und nicht gegen christliche Werte.

Ich erlebe bei Ihnen, dass Sie sich gegen und nicht für christliche Werte einsetzen.

Ist das Christentum in Gefahr!?

„Des Freiesten Freiheit

ist Recht zu tun“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Wie wird die Katholische Kirche erlebt?

„rechtlicher Notstand“

im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten!?

Papst Benedikt XVI.

vom 10.09.2006 in München (siehe Flugblatt "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):

„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“

Muss ich deshalb mit Repressalien rechnen?

Bischof Feige vom BOM zur Bistumswallfahrt am 07.09.2008:

.... müssen auch wir uns als Christen und Kirche öffentlich äußern, wenn wir Missstände wahrnehmen in unseren eigenen Reihen wie in der ganzen Gesellschaft“.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August diesen Jahres auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „**Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.**“

